

Bei der Verallgemeinerung von Erfahrungen haben wir im vergangenen Jahr besonders zwei Methoden entwickelt.

Die eine ist die Durchführung von Erfahrungsaustauschen in den MTS vor den einzelnen Arbeitsabschnitten, die mit Maschinenvorfürungen verbunden waren und bei denen vor allen Dingen unseren werktätigen Einzelbauern die Perspektive der sozialistischen Mechanisierung der Landwirtschaft und damit die Perspektive der sozialistischen Umgestaltung besonders eindringlich erläutert werden kann.

Die zweite Methode ist die Durchführung von seminaristischen Beratungen mit den leitenden Kadern der MTS und LPG durch die LPG-Beiräte gemeinsam mit den Räten der Bezirke und Kreise, in denen in Lektionen und anschließenden seminaristischen Beratungen zwei bestimmte Probleme erläutert wurden. Solche seminaristische Beratungen sollten auch heute durchgeführt werden, vor allen Dingen zu den Aufgaben der MTS bei der Unterstützung der LPG zur Entwicklung der tierischen Produktion und zur Organisation der tierischen Produktion in den LPG oder auch zu den Aufgaben der MTS und LPG bei der weiteren Spezialisierung der pflanzlichen und tierischen Produktion, zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Steigerung der Marktproduktion. Oder es sollten seminaristische Beratungen durchgeführt werden bei der Anwendung des Leistungsprinzips in der pflanzlichen und tierischen Produktion und die Wege zu der allgemeinen Einführung in allen LPG beraten und erörtert werden.

Nun möchte ich noch eine Reihe von Fragen, die von verschiedenen Delegierten auf der Konferenz gestellt wurden, beantworten:

1. Wie können die Räte der Kreise stärker auf die Arbeit der MTS einwirken und ihnen bei der sozialistischen Umgestaltung unserer Landwirtschaft helfen?

Alle Räte der Kreise, auch jene, denen die MTS noch nicht unterstellt sind, sollten z. B. die Planvorschläge der MTS für den Perspektivplan und den jährlichen Arbeitsplan vor Übergabe an den Rat des Bezirkes im Kreistag beraten. Dabei sollten die MTS-Direktoren Gelegenheit bekommen, vor den Kreistagen über die Erfüllung ihrer Pläne und neuen Aufgaben zu berichten. Vorher sollten Mitarbeiter der Fachorgane der Räte der Kreise, z. B. aus den Abteilungen Finanzen, Aufbau, Volksbildung und Kultur, aber auch die Energiebeauftragten und die Mitarbeiter der Wasserwirtschaftsorgane in die Arbeitsgruppen bei den MTS delegiert werden und den MTS an Ort und Stelle helfen, entsprechende Maßnahmen auszuarbeiten. Die Räte der Kreise sollen nicht nur kontrollieren, ob die MTS ihre Pläne erfüllen, sondern ihnen bei der politischen Massenarbeit helfen. So wie es sich schon im vergangenen Jahr bewährt hat, soll mindestens wöchentlich einmal ein Ratsmitglied in ein MTS-Bereich gehen. Hier sollen sie zusammen mit MTS-Direktoren, Bürgermeistern, Vorsitzenden der VdgB, der Nationalen Front und mit den LPG-Vorständen den Arbeitsablauf einschätzen und Maßnahmen zur Planerfüllung auf allen Gebieten treffen. Auch Erfahrungsaustausche und ökonomische Konferenzen mit leitenden Kadern und Aktivisten der MTS sollen die Räte organisieren. Daraus ergibt sich von selbst, daß die Abteilungen Landwirtschaft bei den Räten der Kreise künftig keine Zeit mehr haben werden, leitende Mitarbeiter der MTS während der Arbeitsspitzen zu den verschiedensten Sitzungen in die Kreisstadt zu bestellen. Überhaupt sollte es Grundsatz werden, daß die MTS-Direktoren nur noch vom Vorsitzenden des Rates des Kreises zu Beratungen in die Kreisstadt berufen werden können und daß während der Hauptarbeitsspitze solche Sitzungen überhaupt nicht mehr stattfinden.